

**RM** RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht  
für das Geschäftsjahr vom  
01.01.2020 – 31.12.2020

## **Organe der RM Rheiner Management AG**

### **Vorstand:**

Dr. Georg Issels

Hans Peter Neuroth

### **Aufsichtsrat:**

Hans Rudi Kufner, Remscheid, Kaufmann,  
Vorsitzender

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf, Unternehmensberater,  
Stellvertretender Vorsitzender

Bernd Reeker, Meerbusch, Kaufmann,  
Mitglied des Aufsichtsrats

# Geschäftsbericht 2020

**RM** RHEINER MANAGEMENT AG

RM Rheiner Management AG • Friesenstraße 50 • 50670 Köln  
[www.rheiner-management.de](http://www.rheiner-management.de)

## **Bericht des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020**

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat auch im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2020 haben fünf förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 23.03.2020, 22.04.2020, 12.05.2020, 20.08.2020 und am 26.11.2020. In diesen Sitzungen sowie 4-mal im schriftlichen Umlaufverfahren, fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde jeweils die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Beteiligungen anhand von Unterlagen zur Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage vom Vorstand vorgetragen und gemeinsam diskutiert.

Schwerpunktthemen der Sitzung waren außerdem:

23.03.2020: Es wurde die aktuelle Situation der Corona-Krise und die Auswirkungen auf das Portfolio der Gesellschaft besprochen.

22.04.2020: Bilanzsitzung mit dem Abschlussprüfer.

12.05.2020: Informationen und Entscheidungen zu Nachbesserungsrechten.

20.08.2020: Neubestellung der Vorstandsmitglieder bis zum 31.12.2025.

### **Jahresabschluss 2020:**

Sowohl der aufgestellte Jahresabschluss als auch der Lagebericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Prüfung und Besprechung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung vom 21. April 2021. Der

Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat dabei den von ihm aufgestellten Jahresabschluss ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20.08.2020 gewählten Abschlussprüfer, die Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

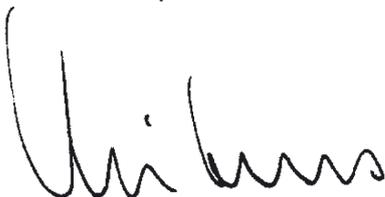
Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 12.04.2021 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21.04.2021 Gegenstand der Beratungen. Die Abschlussprüfer Frau Stefanie Claire Blome und Herr Harald Formhals haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts, aus welcher sich keine Einwendungen ergeben haben, hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 21.04.2021 den Jahresabschluss gebilligt und hierdurch festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels und Herrn Neuroth für ihren Einsatz für das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2020.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2020 keine Veränderungen ergeben.

Köln, im April 2021



Hans Rudi Kufner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der RM Rheiner Management AG

# Lagebericht des Vorstands 2020

## Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nichtbörsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist.

## 1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die Gesellschaft beachtet bei ihrer Geschäftstätigkeit die Entwicklung von Währungen, Anleihen und Zinsen sowie die Nachrichtenlage, welche die Entwicklungen jeweils beeinflussen. Im Geschäftsjahr ist die Weltwirtschaft durch den Ausbruch der Corona-Pandemie in eine tiefe Krise geraten. Die Aktienmärkte haben darauf zunächst mit einem beispiellosen Einbruch reagiert. Bereits zum Ende des 1. und im 2. Quartal konnte jedoch ein Großteil dieser Verluste wieder aufgeholt werden. Hauptgrund dafür dürfte die weltweit höchst expansive Finanz- und Fiskalpolitik gewesen sein.

## 2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Die wesentlichen Aktienmarkt-Indizes wiesen im Jahr 2020 sehr unterschiedliche Wertentwicklungen auf, die insbesondere durch die sektorale und geografische Aufteilung bedingt waren. Zu den Top-Performern gehörten neben den US-Märkten die asiatischen Börsen. Die großen Technologie-Werte, angeführt von Apple, Google, Facebook, Netflix, Amazon und Microsoft, haben dazu beigetragen, dass der Nasdaq 100-Index seit seinen Tiefstständen nahezu vertikal angestiegen ist. Aktien-Indizes mit einem hohen Technologie-Anteil, wie der Weltaktienindex MSCI World oder der US-amerikanische Index S&P 500, konnten von dieser Entwicklung ebenfalls profitieren. Im letzten Quartal startete die „Old-Economy“, bedingt durch die positiven Impfstoff-Nachrichten, eine Aufholjagd. Zu den Gewinnern gehörten hierbei neben Öl- und Industriewerten die Sektoren Chemie, Automobile und Pharma. Der in Deutschland meistbeachtete Index Dax 30 entwickelte sich nach ebenfalls höchst volatilem Verlauf im Jahre 2020 leicht positiv und schloss mit einem Plus von 3,6 % ab.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2020 wie folgt ab:

|                      | in lokaler Währung | in Euro umgerechnet |
|----------------------|--------------------|---------------------|
| DAX30                | 3,6 %              | 3,6 %               |
| MDAX                 | 8,8 %              | 8,8 %               |
| SDAX                 | 18,0 %             | 18,0 %              |
| TecDAX               | 6,6 %              | 6,6 %               |
| EuroStoxx 50         | -5,1 %             | -5,1 %              |
| MSCI World           | 14,1 %             | 4,6 %               |
| Dow Jones Industrial | 7,3 %              | -1,6 %              |
| S&P 500              | 16,3 %             | 6,7 %               |
| Nasdaq Composite     | 43,6 %             | 31,8 %              |
| Nikkei 225           | 16,0 %             | 12,0 %              |

### 3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die RM Rheiner Management AG sehr positiv und schloss nach positivem Vorjahr erneut mit einem deutlichen Gewinn ab. Zwar mussten im Zuge des Einbruches der Aktienmärkte in den ersten Monaten des Jahres zunächst deutliche, allerdings weit unterproportionale, Einbußen hingenommen werden, die allerdings sehr schnell wieder aufgeholt und überkompensiert werden konnten.

Im angestammten Bereich, Beteiligungen an Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden, wurden wieder Neuengagements eingegangen. Zielunternehmen waren dabei u.a. solche mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt. Darüber hinaus wurde aber auch verstärkt in Unternehmen investiert, die nach Auffassung der RM Rheiner Management AG über aussichtsreiche Geschäftsmodelle verfügen und deshalb interessante Wertsteigerungspotentiale aufweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt fünf Spruchverfahren beendet, in denen die RM Rheiner Management AG über Nachbesserungsrechte im Volumen von insgesamt TEUR 1.780 verfügte. Zwei dieser Verfahren endeten ohne Ergebnis, in drei Verfahren konnte die Gesellschaft Nachbesserungserträge in Höhe von insgesamt TEUR 250 vereinnahmen.

Im Zusammenhang mit ehemaligen Aktien der AXA Konzern AG, die die Gesellschaft gehalten hatte und aus denen ein Nachbesserungsvolumen von TEUR 2.751 resultierte, konnten Nachbesserungen in Höhe von TEUR 623 sowie Zinserträge von TEUR 367 vereinnahmt werden. Mit den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 501 partizipierte die RM Rheiner Management AG ebenfalls vertraglich an Nachbesserungen aus ehemaligen Aktien der AXA Konzern AG, die eine Drittpartei erhalten hatte. Damit trug das Nachbesserungsrechteportfolio der Gesellschaft maßgeblich zum sehr guten Jahresergebnis bei.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft auch weiterhin Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden, allerdings nach der Beendigung des Mannesmann-Spruchverfahrens nur noch in sehr geringem Umfang. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

#### **4. Ertragslage**

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG wurde mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.178 (Vorjahr TEUR 284) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr TEUR 501. Im Vorjahr wurden keine Umsätze erzielt.

Die Erträge aus Wertpapierverkäufen stiegen von TEUR 451 im Jahr 2019 auf TEUR 1.937 im Jahr 2020. Der Aufwand aus Wertpapierverkäufen des Geschäftsjahres erhöhte sich von TEUR 68 auf TEUR 288.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von TEUR 126 (2019) auf TEUR 42 in 2020. Dies lag insbesondere an niedrigeren Zuschreibungen auf das Finanzanlage- und das Umlaufvermögen.

Im Geschäftsjahr 2020 fiel ein Personalaufwand von TEUR 218 an (Vorjahr TEUR 28), da die beiden Vorstände des Unternehmens eine ausschließlich ergebnisabhängige Tantieme erhalten. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich in 2020 von TEUR 64 auf TEUR 80 erhöht.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen von TEUR 90 auf TEUR 58.

Die Zinserträge verbesserten sich von TEUR 2 auf TEUR 480. Dabei handelt es sich vor allem um Zinsen auf Nachbesserungen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen auf TEUR 251 (Vorjahr TEUR 224).

Das Ergebnis blieb weitgehend unbelastet von Ertragsteuern (TEUR 1, Vorjahr TEUR 0).

## **5. Vermögens- und Finanzlage**

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr TEUR 1.191) aus. Der Wertpapierbestand im Umlaufvermögen wurde mit TEUR 5.042 (Vorjahr TEUR 3.209) bilanziert.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 6.726 (Vorjahr TEUR 4.548) Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2020 auf 88,9 % (Vorjahr 98,6 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken stellte sich zum Jahresende auf plus TEUR 115 (Vorjahr TEUR +165). Rückstellungen bestanden zum Jahresende 2020 in Höhe von TEUR 399 (Vorjahr TEUR 56).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich geändert.

## **6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG**

### **a) Darstellung des Risikomanagementsystems**

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, die laufenden Kosten aus den Erträgen des Gesellschaftsvermögens einschließlich eventueller Nachbesserungen aus den Nachbesserungsrechten abzudecken.

Künftige -vorzugsweise- originär erworbene Nachbesserungsrechte können zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und

Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragsituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss wird durch ein Mitglied des Vorstandes zeitnah aufgestellt und mit dem anderen Vorstandsmitglied abgestimmt.

## **b) Kreditrisiko**

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Zum 31.12.2020 hatte die Gesellschaft per Saldo bei Kreditinstituten ein Guthaben von TEUR 115.

In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll eine eventuelle künftige Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

### **c) Transaktionsrisiko**

Die Bedingungen für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen haben sich seit 2013 nach der Auffassung der RM Rheiner Management AG wieder verbessert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass durch die aktuelle Corona-Krise und deren mittelfristige Nachwirkungen und/oder durch ein erneutes Aufflammen der Euro- und Kreditkrise die Finanzierungen von Unternehmensübernahmen wieder schwieriger darstellbar werden. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in einer ihrer bevorzugten Investmentsphären, nämlich Unternehmen, welche sich in Sonder-situationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

### **d) Schuldnerisiko**

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandtätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

### **e) Personenrisiko**

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Freiverkehr notierten Gesellschaft einhalten zu können.

#### **f) Prozessrisiken**

##### **Passivprozesse;**

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche ange droht.

##### **Aktivprozesse;**

Die Gesellschaft kann als Klägerin Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund führen. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Inwieweit für die daraus resultierenden Kostenrisiken Rückstellungen zu bilden sind, entscheidet die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand. Nach kaufmännischem Ermessen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kostenrisiken durch Rückstellungen zu berücksichtigen.

#### **g) Steuerliche Risiken**

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich einerseits bei der steuerlichen Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen negativ auswirken. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

#### **h) Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Gesellschaft setzt zur Begrenzung der Risiken des Wertpapierportfolios als Hedging Finanzinstrumente, insbesondere Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien und Indizes, ein. Werden Verkaufsoptionen gekauft, besteht das Risiko eines Verlustes des Kapitaleinsatzes, sofern der Kurs des Basiswertes sich unvorteilhaft für den Wert der jeweiligen Option entwickelt. Werden Kaufoptionen auf Aktienbestände verkauft, verpflichtet sich die Gesellschaft zu einem festgelegten Kurs Aktien aus dem Bestand zu verkaufen, sofern der Kontrahent dies verlangt. In diesem Fall entgehen der Gesellschaft im Falle einer Ausübung der Option durch den Kontrahenten Gewinne in Höhe der Differenz zwischen Aktienkurs und Basispreis der Option.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft zur Erzielung laufender Erträge Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien ein. Werden Kaufoptionen verkauft, ohne dass die Gesellschaft die entsprechenden Aktienbestände hält, muss die Gesellschaft Aktien zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtung erwerben, sofern der Kontrahent die Option ausübt. In diesem Fall erleidet die Gesellschaft einen Verlust in Höhe der Differenz zwischen höherem Aktienkurs und Basispreis, multipliziert mit der Anzahl der

so veräußerten Aktien. Werden Verkaufsoptionen verkauft, muss die Gesellschaft im Falle der Ausübung der Option Wertpapiere erwerben. Das Risiko solcher Geschäfte errechnet sich dann aus der Differenz zwischen Basispreis und niedrigerem Kurs des Basiswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktien, für die die Gesellschaft ein Optionsgeschäft abgeschlossen hat.

## **7. Chancen**

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt.

Zudem können mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft positive Ergebnisbeiträge liefern.

## **8. Aussichten für das Geschäftsjahr 2021**

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 befindet sich die Weltwirtschaft weiter fest im Griff der Corona-Pandemie. Allerdings zeigen die Stimmungsindikatoren und Erwartungen der Wirtschaftsteilnehmer die einhellige Meinung, dass es nur eine Frage der Zeit ist, wann die Impferfolge und die weltweiten expansiven Maßnahmen von Staaten und Notenbanken zu einem kräftigen Aufschwung führen werden. Diese Erwartungen werden bereits seit Wochen mit ständig neuen Rekorden an den Weltbörsen eingepreist. Frei nach dem Motto „kaufe die Erwartung, verkaufe, wenn sie sich als richtig erweist“, könnten die Märkte aber auch drehen, sobald der Aufschwung Realität wird. Ganz abgesehen davon, dass kein Mensch weiß, ob es nicht irgendwann dominante Virusmutationen gibt, gegen die keiner der verfügbaren Impfstoffe hilft.

Das handelsrechtliche Ergebnis der RM Rheiner Management wird auf der Aufwandsseite geprägt durch mit Verlust abgeschlossene Wertpapiertransaktionen, durch zu bildende Abschreibungen auf die Anschaffungskosten des Wertpapierbestandes sowie durch die Kosten des Geschäftsbetriebes. Einen wesentlichen Teil der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes stellen die Aufsichtsratsvergütungen, die Kapitalmarktkosten (u.a. Kosten der Hauptversammlung), die Abschluss- und Prüfungskosten und Versicherungen dar. Darüber hinaus entstehen in geringem Umfang weitere betriebliche

Aufwendungen. Personalaufwand fällt ausschließlich ergebnisabhängig für die beiden Vorstände an. Die Kostenbestandteile, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zugeordnet werden können (ohne ergebnisabhängige Vorstandstantiemen), beliefen sich in den letzten Jahren regelmäßig auf unter TEUR 100. Für das Geschäftsjahr 2021 erhöhen sich absehbar diese Aufwendungen um etwa TEUR 30.

Die Ertragsseite der Gewinn- und Verlustverrechnung enthält insbesondere mit Gewinn abgeschlossene Wertpapiergeschäfte, bei der Bewertung des Wertpapiervermögens vorzunehmende Zuschreibungen sowie vereinnahmte Dividenden und Zinsen aus dem Wertpapierbestand. Daneben tätigt die Gesellschaft Geschäfte am Terminmarkt, insbesondere Optionsgeschäfte, die sowohl positiv als auch negativ zum handelsrechtlichen Ergebnis beitragen können. Weitere Ergebnisbestandteile können sogenannte Nachbesserungen sein, die sich aus der gerichtlichen Überprüfung von Unternehmenswerten und Umtauschverhältnissen im Nachgang von Kapitalstrukturmaßnahmen (z. B. Unternehmensverträge, Squeeze-outs, Verschmelzungen) ergeben und zur Auszahlung gelangen. Die zugrunde liegenden gerichtlichen Überprüfungen („Spruchverfahren“) sind weder in ihrem Ergebnis noch in ihrem zeitlichen Anfall planbar. Viele dieser Verfahren haben Laufzeiten von mehr als fünf Jahren, einige ziehen sich sogar über mehr als zehn Jahre hin. Bilanziell stellen sie größtenteils zunächst nur Merkposten dar, die je nach Ergebnisausgang (Gerichtsurteil oder gerichtlicher Vergleich) zu einem Ertrag, ggfs. sogar in erheblicher Höhe oder zur schlichten Ausbuchung („0“) führen. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig ist, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann.

Wie beschrieben, wird das Jahresergebnis von einer Anzahl von unterschiedlichen Komponenten bestimmt, die per Saldo zum ausgewiesenen Periodenergebnis in Gestalt eines Jahresüberschusses oder eines Jahresfehlbetrages führen. Dabei gibt es keinen zwingenden Zusammenhang des handelsrechtlichen Ergebnisses mit der Entwicklung eines Aktienindex, etwa mit dem des Deutschen Aktienindex (DAX) oder einem der anderen deutschen Auswahlindizes (MDAX, SDAX). Die Zusammensetzung des Portfolios der RM Rheiner Management AG unterscheidet sich regelmäßig von Grund auf von den Komponenten der klassischen Indizes. So investiert die Gesellschaft häufig in Unternehmen, die in keinem dieser Auswahlindizes enthalten sind oder völlig unterschiedlich gewichtet sind. Durch die Einbeziehung von Unternehmen der D-A-CH-Region, u.a. von lediglich auf nicht börslichen Plattformen gehandelten Unternehmen aus der Schweiz, wird eine ohnehin nur fragmentarische Korrelation mit den Auswahlindizes endgültig obsolet. Ein weiteres regelmäßig vorkommendes Phänomen des Kapitalmarktes ist es, dass gute, weniger gute oder gar schlechte Nachrichten, z. B. die wirtschaftliche Entwicklung eines Portfoliounternehmens

betreffend, nicht unbedingt zu einer Kursbildung bzw. Kursentwicklung in der angezeigten Richtung führt. Eine Anpassung des Kursniveaus kann auf längere Zeit unterbleiben, sich aber ebenso auf nicht nachvollziehbare Weise spontan einstellen. Denknotwendigerweise würde demgegenüber eine tatsächliche Berechenbarkeit von Kursentwicklungen gewinnbringende Arbitrageprozesse in einem Ausmaß in Gang setzen, die die soeben beschriebene Diskrepanz zwischen Unternehmensentwicklung und börslichem Unternehmenswert konterkarieren bzw. unmöglich machen würde.

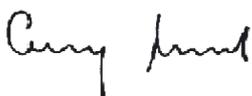
So lassen sich für das Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich drei Szenarien planen, die im Ergebnis zu einem positiven, neutralen oder einem negativen Ergebnis führen können:

Ein angenommenes, aus unserer Sicht positives Szenario wird dann erreicht, wenn nicht nur Erträge erwirtschaftet werden, die die Aufwendungen des Geschäftsbetriebes abdecken, sondern auch darüber hinaus entstehen. Die Ausprägung dieser Erträge kann dann je nach Ausgang des Geschäftsjahres spürbar, stark oder sehr stark sein und so das Geschäftsjahr entsprechend als befriedigend, gut oder sogar sehr gut kategorisiert werden. Hier spielt sicherlich die subjektive Sichtweise und Erwartungshaltung des Betrachters eine wesentliche Rolle bei der Beurteilung eines einzelnen Geschäftsjahres.

Bei einem angenommenen zweiten, neutralen Szenario läge das operative Ergebnis im Bereich der Höhe der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes, so dass sich ein Ergebnis in der Nähe der Null einstellen würde. Ein „ausgeglichenes“ Geschäftsjahresergebnis wäre die passende Kategorisierung hierzu.

Schließlich ließe sich das dritte, negative Szenario annehmen als ein solches, bei dem das Geschäftsjahr deutlich negativ vom neutralen Szenario abweicht. Demzufolge lägen keine ausreichenden Ertragskomponenten vor, die zu einem Jahresüberschuss führen und sich so ein Jahresfehlbetrag einstellt. Auch hier gilt, dass, je nach Ausprägung des negativen Ergebnisses, das Geschäftsjahresergebnis dann als unbefriedigend oder schlecht beschrieben würde.

Köln, im April 2021



Dr. Georg Issels  
Vorstand



Hans Peter Neuroth  
Vorstand

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

### AKTIVA

|   | Euro             | Geschäftsjahr<br>Euro | Vorjahr<br>Euro     |
|---|------------------|-----------------------|---------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                |                  |                       |                     |
| Finanzanlagen   |                  |                       |                     |
| 1. Wertpapiere<br>des Anlagevermögens                   | 1.721.016,60     |                       | 1.086.205,18        |
| 2. sonstige Ausleihungen                                | <u>80.119,84</u> |                       | <u>104.546,80</u>   |
|   |                  | 1.801.136,44          | 1.190.751,98        |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                |                  |                       |                     |
| I. Forderungen und<br>sonstige Vermögensgegenstände     |                  |                       |                     |
| 1. Forderungen aus<br>Lieferungen und Leistungen        | 218.006,99       |                       | 0,00                |
| 2. sonstige<br>Vermögensgegenstände                     | <u>27.212,89</u> |                       | <u>38.120,14</u>    |
|   |                  | 245.219,88            | 38.120,14           |
| II. Wertpapiere   |                  |                       |                     |
| sonstige Wertpapiere                                    |                  | 5.042.188,35          | 3.208.964,56        |
| III. Kassenbestand und<br>Guthaben bei Kreditinstituten |                  | 471.341,10            | 171.143,15          |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    |                  | 3.925,45              | 1.700,71            |
|   |                  | <u>7.563.811,22</u>   | <u>4.610.680,54</u> |

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

### PASSIVA

|  | Euro                | Geschäftsjahr<br>Euro      | Vorjahr<br>Euro            |
|--|---------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                 |                     |                            |                            |
| I. Gezeichnetes Kapital                                |                     | 220.000,00                 | 220.000,00                 |
| II. Kapitalrücklage                                    |                     | 630.000,00                 | 630.000,00                 |
| III. Gewinnrücklagen                                   |                     |                            |                            |
| 1. gesetzliche Rücklagen                               | 20.000,00           |                            | 20.000,00                  |
| 2. andere Gewinnrücklagen                              | <u>4.856.646,82</u> |                            | <u>3.857.572,91</u>        |
|  |                     | 4.876.646,82               | 3.877.572,91               |
| IV. Bilanzgewinn                                       |                     | 999.073,91                 | 180.107,56-                |
| - davon Verlustvortrag                                 |                     |                            |                            |
| Euro -180.107,56 (Euro -463.794,92)                    |                     |                            |                            |
| <b>B. Rückstellungen</b>                               |                     |                            |                            |
| sonstige Rückstellungen                                |                     | 399.165,00                 | 56.119,00                  |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                            |                     |                            |                            |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 356.412,29          |                            | 5.768,51                   |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |                     |                            |                            |
| Euro 356.412,29 (Euro 5.768,51)                        |                     |                            |                            |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 78.401,99           |                            | 0,00                       |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |                     |                            |                            |
| Euro 78.401,99 (Euro 0,00)                             |                     |                            |                            |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.320,00            |                            | 1.190,00                   |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |                     |                            |                            |
| Euro 2.320,00 (Euro 1.190,00)                          |                     |                            |                            |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten                          | <u>1.791,21</u>     |                            | <u>137,68</u>              |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |                     |                            |                            |
| Euro 1.791,21 (Euro 137,68)                            |                     | 438.925,49                 | 7.096,19                   |
|  |                     | <u><u>7.563.811,22</u></u> | <u><u>4.610.680,54</u></u> |

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

|   | Geschäftsjahr<br>Euro    | Vorjahr<br>Euro           |
|---|--------------------------|---------------------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 500.692,51               | 0,00                      |
| 2. Erträge aus Wertpapierverkäufen  | 1.937.348,73             | 450.996,13                |
| 3. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen   | 288.402,06-              | 68.454,22-                |
| 4. sonstige betriebliche Erträge  | 42.388,14                | 125.988,15                |
| 5. Personalaufwand  |                          |                           |
| Löhne und Gehälter  | 217.826,00-              | 28.369,00-                |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen   | 79.987,51-               | 64.273,43-                |
| 7. Erträge aus anderen Wertpapieren und<br>Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 57.615,96                | 90.389,87                 |
| 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 479.604,50               | 2.423,59                  |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und<br>auf Wertpapiere des Umlaufvermögens    | 251.384,69-              | 223.873,17-               |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 953,16-                  | 1.156,92-                 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 841,04-                  | 16,36                     |
| <b>12. Ergebnis nach Steuern</b>  | <u>2.178.255,38</u>      | <u>283.687,36</u>         |
| <b>13. Jahresüberschuss</b>   | 2.178.255,38             | 283.687,36                |
| 14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr  | 180.107,56-              | 463.794,92-               |
| 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen<br>in andere Gewinnrücklagen                 | <u>999.073,91-</u>       | <u>0,00</u>               |
| <b>16. Bilanzgewinn</b>   | <u><u>999.073,91</u></u> | <u><u>180.107,56-</u></u> |

# Anhang

## für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

### Inhaltsverzeichnis

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1.    | <u>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u> ..... | 20 |
| 2.    | <u>Angaben zur Bilanzierung und Bewertung</u> .....   | 20 |
| 3.    | <u>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</u> .....  | 22 |
| 3.1   | Einzelposten des Anlagevermögens .....  | 22 |
| 3.2   | Angaben zum Kapital .....   | 24 |
| 3.2.1 | Zusammensetzung des Kapitals .....  | 24 |
| 3.2.2 | Gewinnrücklagen .....   | 24 |
| 3.2.3 | Bilanzgewinn .....  | 24 |
| 3.3   | Sonstige Rückstellungen .....   | 24 |
| 3.4   | Verbindlichkeiten .....   | 25 |
| 3.5   | Sonstige finanzielle Verpflichtungen .....  | 25 |
| 4.    | <u>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u> .....  | 25 |
| 4.1   | Wertpapiererträge und sonstige betriebliche Erträge .....   | 25 |
| 4.2   | Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen .....  | 26 |
| 4.3   | Aperiodische Erträge und Aufwendungen .....   | 26 |
| 4.4   | Steueraufwand .....   | 26 |
| 5.    | <u>Sonstige Angaben</u> .....   | 27 |
| 5.1   | Angaben zu den Unternehmensorganen .....  | 27 |
| 5.2   | Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer .....  | 28 |
| 5.3   | Angaben zum Abschlussprüferhonorar .....  | 28 |
| 5.4   | Latente Steuern .....   | 28 |
| 5.5   | Bestehen von Beteiligungen .....  | 29 |
| 5.6   | Ergebnisverwendungsvorschlag .....  | 29 |

## **1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses**

Die RM Rheiner Management AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 67547 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und der ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die RM Rheiner Management AG ist zum Bilanzstichtag als eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB einzustufen. Gleichwohl hat sie ihren Jahresabschluss wie für große, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt: Dies erfolgte insoweit, als es den Informationsansprüchen ihrer Aktionäre gem. § 131 AktG genügt. Da insoweit zulässig, erfolgen gemäß § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben mehr zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

## **2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostermethode bewertet.

Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen und Wertpapiere sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. durch die Andienung von Aktienbeständen im Rahmen von Unternehmensverträgen entstanden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Ferner wird unter den sonstigen Ausleihungen eine auf CHF lautende Darlehensforderung aus Aktionärsdarlehen ausgewiesen. Die Umrechnung der Fremdwährungsforderung in Euro erfolgte zum Devisenkassamittelkurs unter Beachtung von § 256a HGB. Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung wegen teilweise vorgenommenen Rangrücktritts auf die Darlehensforderung. Die Bewertung zum 31.12.2020 erfolgte insoweit zum beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB. Es wird von einer dauernden Wertminderung ausgegangen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 6,00 ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

### 3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

#### 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesetzlicher Bestandteil des Anhangs und ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

#### Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2020

|                                       | Anschaffungskosten |                  |              |            |              |
|---------------------------------------|--------------------|------------------|--------------|------------|--------------|
|                                       | 01.01.2020         | Umbu-<br>chungen | Zugänge      | Abgänge    | 31.12.2020   |
|                                       | Euro               | Euro             | Euro         | Euro       | Euro         |
| <b>I. Finanzanlagen</b>               |                    |                  |              |            |              |
| 1. Wertpapiere des<br>Anlagevermögens | 2.534.543,95       |                  | 1.169.293,96 | 665.332,83 | 3.038.505,08 |
| 2. sonstige<br>Ausleihungen           | 104.546,80         |                  |              |            | 104.546,80   |
| Summe Finanzanlagen                   | 2.639.090,75       |                  | 1.169.293,96 | 665.332,83 | 3.143.051,88 |
| <b>Anlagevermögen<br/>insgesamt</b>   | 2.639.090,75       |                  | 1.169.293,96 | 665.332,83 | 3.143.051,88 |

| <b>Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen</b> |   |  |                                 |              | <b>Buchwerte</b> |              |
|---|---|--|---------------------------------|--------------|------------------|--------------|
| 01.01.2020  | Veränderungen im Zusammenhang mit Umbuchungen oder Zugängen | Veränderungen im Zusammenhang mit Abgängen | Zuschreibungen im Geschäftsjahr | 31.12.2020   | 31.12.2020       | 31.12.2019   |
| Euro  | Euro  | Euro                                       | Euro                            | Euro         | Euro             | Euro         |
| 1.448.338,77                                      | 66.090,29   | 190.676,93                                 | 6.263,65                        | 1.317.488,48 | 1.721.016,60     | 1.086.205,18 |
|   | 24.426,96   |  |                                 | 24.426,96    | 80.119,84        | 104.546,80   |
| 1.448.338,77                                      | 90.517,25   | 190.676,93                                 | 6.263,65                        | 1.341.915,44 | 1.801.136,44     | 1.190.751,98 |
| 1.448.338,77                                      | 90.517,25   | 190.676,93                                 | 6.263,65                        | 1.341.915,44 | 1.801.136,44     | 1.190.751,98 |

## 3.2 Angaben zum Kapital

### 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

### 3.2.2 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Rücklage blieb mit Euro 20.000,00 unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

|   |             |                     |
|---|-------------|---------------------|
| andere Rücklagen zum 31. Dezember 2019              | Euro        | 3.857.572,91        |
| + Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2020         | Euro        | 999.073,91          |
| <b>Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2020</b> | <b>Euro</b> | <b>4.856.646,82</b> |

### 3.2.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

|   |             |                   |
|---|-------------|-------------------|
| Verlustvortrag zum 31. Dezember 2019                          | Euro        | - 180.107,56      |
| + Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2020                         | Euro        | +2.178.255,38     |
| - Einstellung in Gewinnrücklagen aus<br>Jahresüberschuss 2020 | Euro        | - 999.073,91      |
| <b>Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020</b>                     | <b>Euro</b> | <b>999.073,91</b> |

## 3.3 Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden sonstige Rückstellungen gebildet für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 25, für Vorstandstantieme in Höhe von TEUR 218, für Prämienaufwand aus Stillhalterpositionen von TEUR 151, für Jahresabschluss-/Steuererklärungskosten in Höhe von TEUR 2, Kosten für Aufbewahrung/Archivierung in Höhe von TEUR 1 sowie für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 2.

### 3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

| Verbindlichkeiten                       | Restlaufzeit      |              |                 | Gesamt            | Gesichert         |
|---|-------------------|--------------|-----------------|-------------------|-------------------|
|   | bis<br>1 Jahr     | 1-5<br>Jahre | über<br>5 Jahre |                   |                   |
|   | Euro              | Euro         | Euro            | Euro              | Euro              |
| gegenüber<br>Kreditinstituten           | 356.412,29        | 0,00         | 0,00            | 356.412,29        | 356.412,29        |
| aus Lieferungen<br>und Leistungen       | 78.401,99         | 0,00         | 0,00            | 78.401,99         | 0,00              |
| gegenüber<br>verbundenen<br>Unternehmen | 2.320,00          | 0,00         | 0,00            | 2.320,00          | 0,00              |
| Sonstige                                | 1.791,21          | 0,00         | 0,00            | 1.791,21          | 0,00              |
| <b>Summe</b>                            | <b>438.925,49</b> | <b>0,00</b>  | <b>0,00</b>     | <b>438.925,49</b> | <b>356.412,29</b> |

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

Bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich gleichzeitig um solche aus Lieferungen und Leistungen.

### 3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 25 TEUR inklusive Umsatzsteuer.

## 4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Erträge aus Wertpapierverkäufen (TEUR 1.937) setzten sich wie folgt zusammen: Gewinne in Höhe von TEUR 94 aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, Gewinne in Höhe von 886 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Erträge aus Nachbesserungsrechten von TEUR 873 sowie Gewinne aus Optionsgeschäften in Höhe von TEUR 84.

Die Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen (TEUR -288) setzten sich wie folgt zusammen: Verluste von TEUR -56 aus Verkäufen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, Verluste von TEUR -137 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Optionsgeschäften in Höhe von -95 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 42) setzten sich wie folgt zusammen: Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB des Finanzanlagevermögens sowie Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von Wertpapieren des Umlaufvermögen (TEUR 41) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1).

#### **4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 91 (Vj.: TEUR 73) für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Nach unserer Einschätzung sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 66 (Vj.: TEUR 73) voraussichtlich nicht von Dauer.

#### **4.3 Aperiodische Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aperiodische Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aperiodische Aufwendungen, die wirtschaftlich dem Vorjahr zuzuordnen sind, in Höhe von TEUR 3 aus nicht abziehbaren Vorsteuerbeträgen.

#### **4.4 Steueraufwand**

Auf Basis des handelsbilanziellen Ergebnisses und vor dem Hintergrund der Regelungen des § 8b KStG in seiner am Bilanzstichtag gültigen Fassung ist der zu erwartende Steueraufwand (TEUR 1) mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand identisch.

## **5. Sonstige Angaben**

### **5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen**

#### **Vorstand:**

Der Vorstand besteht aus Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann und Herrn Hans Peter Neuroth, Kaufmann.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 217.824,00 Euro.

#### **Aufsichtsrat:**

**Hans Rudi Kufner, Remscheid,**  
Kaufmann, Vorsitzender

Herr Kufner ist außerdem:  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holdings International AG, Gersthofen.

**Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf,**  
Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender

Herr Berchter ist außerdem:  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft AG, Mainz  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des Rheinischen Handwerks AG, Köln  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln,  
Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Köln.

**Bernd Reeker, Meerbusch,**  
Kaufmann.

Herr Reeker ist außerdem:  
Mitglied des Aufsichtsrats der GSC Holding AG, Düsseldorf

Die Gesamtnettobezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 22.500,00.

## 5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer.

## 5.3 Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr oder frühere Jahre als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

|  |                       |
|--|-----------------------|
| a) für Abschlussprüfungsleistungen                               | Euro 7.500,00         |
| b) für Steuerberatungsleistungen                                 | Euro 2.372,40         |
| c) für andere Bestätigungsleistungen<br>oder sonstige Leistungen | Euro 975,00           |
| Summe  | <u>Euro 10.847,40</u> |

Anmerkung: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BFH zu § 249 HGB werden, wegen gesetzlicher Prüfungspflicht anders als für die Zeit bis 2013, seit 2014 keine Rückstellungen für die zwar satzungsmäßigen, aber nicht mehr gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen passiviert, sodass der hier ausgewiesene Prüfungsaufwand die Prüfung des Vorjahresabschlusses betrifft. Die Angaben sind Beträge ohne Umsatzsteuern, unabhängig von einer umsatzsteuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit der in Rechnung gestellten Umsatzsteuern.

## 5.4 Latente Steuern

Aufgrund der Regelungen des § 8b KStG wird die Gesellschaft bei gleich bleibender Unternehmenspolitik auch in Zukunft mit keinen Ertragsteuern belastet sein, welche durch dem Grunde nach bestehende aktive Steuerlatenzen (aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus unterschiedlichen Bewertungen von Wertpapieren in Handels- und Steuerbilanz) reduziert werden könnten. Mithin besteht zum Bilanzstichtag keine werthaltige aktive Steuerlatenz.

## 5.5 Bestehen von Beteiligungen

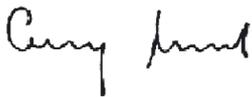
Die Scherzer & Co. AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

## 5.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt gem. § 170 Abs. 2 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2020 vor:

|                                    |      |                   |
|------------------------------------|------|-------------------|
| 1. Verteilung an die Aktionäre:    | Euro | 0,00              |
| 2. Einstellung in Gewinnrücklagen: | Euro | 999.073,91        |
| 3. Gewinnvortrag:                  | Euro | 0,00              |
| 4. Bilanzgewinn:                   | Euro | <u>999.073,91</u> |

Köln, den 06.04.2021



Dr. Georg Issels  
Vorstand



Hans Peter Neuroth  
Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

„An die RM Rheiner Management Aktiengesellschaft, Köln

### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss der RM Rheiner Management Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RM Rheiner Management Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handels-

rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss*

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Köln, den 07. April 2021

## Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bastian Lehmkuhler  
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber:

RM Rheiner Management AG  
Friesenstraße 50  
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0  
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

Website: [www.rheiner-management.de](http://www.rheiner-management.de)  
E-Mail: [info@rheiner-management.de](mailto:info@rheiner-management.de)

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Kufner

Sitz der Gesellschaft: Köln  
HRB 67547, Amtsgericht Köln